

Ein kurzweiliger Abend

Christian Mathis ist der neue Dirigent der Harmoniemusik Triesenberg und freut sich auf das morgige Herbstkonzert im Dorfsaal – «es wird für jeden etwas dabei sein.»

Herr Mathis, seit wann sind Sie Dirigent der Harmoniemusik Triesenberg?

Christian Mathis: Ich habe nach der Sommerpause bei der Harmoniemusik Triesenberg als Dirigent begonnen und schon einige interessante Dinge erleben dürfen: Der allererste öffentliche Auftritt hat in Italien beim internationalen Walsertreffen stattgefunden. Dort haben wir einige Konzerte gegeben und sogar noch bei einem sehr grossen Festumzug mitgemacht. Neben den musikalischen Highlights gab es auch die Möglichkeit, alle Mitglieder des Vereins in einer guten Atmosphäre besser kennen zu lernen.

Wie sind Sie zu diesem Engagement gekommen?

Eines Tages habe ich einen Anruf bekommen und wir haben ein «loses Probedirigat» ausgemacht. An diesem Samstag stand ich dann vor einem sehr gut besetzten Verein mit tollen Leuten, das habe ich sofort bemerkt: wissbegierig, engagiert und humorvoll, das hat mir sehr gut gefallen.

Wie ist Ihr musikalischer Werdegang?

Ich habe zuerst Klarinette am Landeskonservatorium in Vorarlberg studiert, anschliessend



Dirigent Christian Mathis



Die Harmoniemusik Triesenberg freut sich auf viele Gäste beim morgigen Herbstkonzert.

Bild: pd

dann dirigieren an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg. Mit 18 Jahren habe ich begonnen bei Musikvereinen zu dirigieren und jetzt ist diese Zeitspanne schon länger als jene in der ich nicht dirigiert habe. Ich bin seit fast 20 Jahren Lehrer an der Musikschule Walgau und seit acht Jahren dort als Direktor aktiv. Mein Leben ist mit Musik befüllt und dies ist – neben den Themen die auch manchmal zehren – mein Herzblut.

Worauf legen Sie als Dirigent Wert und wo sehen Sie bei der HM Triesenberg noch Potenzial?

Ganz bestimmt in der klanglichen Entwicklung und «Modernität» der Spielkultur, gleich gefolgt von Dynamik und Spielenergie. In der Besetzung sehe ich ein grosses Potenzial in der Zusammenarbeit mit der Musikschule, aber auch von einer noch besseren Vernetzung mit

der Region: Wie kommen wir zu Menschen die zugezogen sind? Wie finden «Gleichgesinnte» egal welchen Alters zu uns und wie können wir für unsere Musikantinnen als Verein attraktiv sein? Diese Fragen beschäftigen uns und sollen gestellt werden.

Welche Art von Liedern liegt Ihnen besonders?

Ich bin ausgebildeter Musiker und liebe die Musik. Die Art oder das Genre ist für mich zweitrangig. Ich bin sehr froh, dass ich tolle Lehrer hatte und viel fürs Leben mitnehmen konnte. Klassik, symphonische Literatur, Jazz, Pop, Rock, zeitgenössische Musik... Alles war schon Teil meines Lebens.

Worauf dürfen sich die Gäste beim Konzert freuen?

- Auf einen motivierten Verein
- Auf eine sehr breit gefächerte Stückauswahl – es dürfe für alle etwas dabei sein.

- Auf einen neuen Dirigenten
- Auf eine coole Jungmusik mit einem neuen Jungmusikdirigenten
- Auf ca. 50 Musikerinnen, die tolle Musik und Stimmung machen möchten
- Auf ein geselliges Beisammensein nach dem Konzert
- Auf ein ganz normales, schönes Herbstkonzert wie es vor der Pandemie jährlich stattgefunden hat
- Braucht es noch mehr?

Herbstkonzert 2022

Die Harmoniemusik Triesenberg lädt zusammen mit der Jugendmusik alle herzlich zum Konzertabend am Samstag, 12. November um 19.30 Uhr in den Dorfsaal Triesenberg ein, Türöffnung ist um 18.15 Uhr.

.....
Weitere Informationen
www.hmtbg.li

Nachgefragt

«Kommt vorbei, unsere Türen stehen allen offen»

Dirigent Lukas Sele und Jugendleiterin Jacqueline Kindle sind bei der Harmoniemusik Triesenberg für die Jugendmusik zuständig und sehen in der Jugendarbeit grosses Potenzial für die Ausrichtung und Zukunft der Harmoniemusik.

Frau Kindle, Herr Sele, wie läuft die Nachwuchssuche momentan?

Jacqueline Kindle: Es ist nicht einfach. Besonders die vergangenen zwei Jahre haben uns einige Rückschläge versetzt – wir konnten nicht Proben, kein Lager durchführen und auch sonst keine Anlässe wahrnehmen.

Lukas Sele: Einige haben während dieser Zeit das Interesse an der Musik verloren. Umso wichtiger war es, dass wir in diesem Jahr wieder ein Musikantenlager durchführen konnten und es war ein voller Erfolg.

Das Lager war sicher auch wichtig im Hinblick auf das Herbstkonzert?

Jacqueline Kindle: So ist es. Wir konnten die Stücke einstudieren und ein schönes Programm zusammenstellen. Die Gäste dürfen sich auf Musik aus Harry Potter, den Cup Song oder Blinding Lights freuen. Es wird ein unterhaltsamer Abend.

Welche Ideen haben Sie, um mehr Kinder für die Musik zu begeistern?

Lukas Sele: Wir wollen künftig enger mit den Musiklehrern zusammenarbeiten und Musikschüler dazu motivieren, schon früh der Jungmusik beizutreten. Für die Musikschüler ist das auch ein Vorteil, denn so lernen sie schon früh, wie es ist in ei-

nem grösseren Ensemble zu spielen und können Erfahrungen sammeln – und Spass bei uns haben.

Jacqueline Kindle: Ein wichtiger Event ist auch die Instrumentenvorstellung, die wir einmal im Jahr in der Primarschule durchführen. Dort können die Kinder die unterschiedlichen Instrumente ausprobieren und erhalten einen Einblick in die Vielfalt. Und wer ein Instrument lernen und später der Harmoniemusik beitreten möchte, dem stellen wir nicht nur das Instrument kostenlos zur Verfügung, sondern zahlen auch 30 Prozent des Musikunterrichts.

Lukas Sele: Zudem wollen wir die Kinder mehr in das Vereinsleben mit einbeziehen und ihnen mehr Auftritte ermöglichen, vielleicht mit einem schönen Frühlingskonzert. Sie dürfen sich auch selber einbringen, Lieder vorschlagen und mitbestimmen, wie wir den Unterricht gestalten. Also, wer Lust hat, kann sich gerne bei uns melden und mal vorbeischauen.

Jacqueline Kindle: Genau, nicht lange warten, sondern loslegen. Unsere Türen stehen allen offen.



Jacqueline Kindle und Lukas Sele. Bild: Daniel Schwendener